Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 66. Druck und Verlag von J. & W. Temming in Bocholt. Sonntag, 8. März 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 37. Jahrgang

Deutsches Reich.

Der Verein deutscher Arbeitgeberverbände und der Arbeitskammergesetzentwurf.

Der Verein deutscher Arbeitgeberverbände hat in seiner Ausschußsitzung, die unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Menk am Donnerstag in Berlin tagte, folgende Resolution gefaßt:

„Der Verein deutscher Arbeitgeberverbände hält es einstimmig für ausgeschlossen, daß die im Entwurf betreffend Arbeitskammern zum Ausdruck gebrachten Aufgaben verwirklicht werden können. Vielmehr erblickt er in den Arbeitskammern auf paritätischer Grundlage eine schwere Gefahr für die gesamte deutsche Industrie, weil sie zur Verschärfung der Gegensätze führen werden. Der Verein spricht sich aber hierdurch keineswegs gegen eine gesetzliche, berufliche Interessen-Vertretung der Arbeitnehmer im Sinne der kaiserlichen Botschaft vom 4. Februar 1890 aus".

Zur Beamtenbesoldungsvorlage.

Der Regierung muß es allmählich bange werden, ob der Wirkung, welche die Erklärung des preußischen Finanzministers zu dem Stande der Besoldungsvorlage abgegeben hat. Nachdem Zentrum, Konservative, Nationalliberale und Freisinn im Abgeordnetenhaus am Dienstag zu dieser Angelegenheit Interpellationen eingebracht haben, ist nunmehr von seiten dieser Parteien ein gleiches im Reichstag geschehen. Die Interpellationen des Abgeordnetenhauses sollen bereits am Montag zur Besprechung gelangen, ob die Regierung sie beantworten wird, steht dahin, und wenn sie es tut, wird man eine klare Antwort wohl auch nicht erhalten, denn die Schwierigkeiten liegen im Reich, und es ist nicht abzusehen, daß diese baldigst behoben sein würden.

Die neuen Justiznovellen.

Die dem Reichstage zugegangenen Justiznovellen sind nunmehr ausgegeben worden. Die Novelle zu dem Gerichtsverfassungsgesetz bestimmt neu: Die Zuständigkeit der Amtsgerichte umfaßt in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche Wertobjekte bis zu 800 Mk. Jeder Zeuge ist zu beeidigen, und zwar nach der Vernehmung. Die Vereidigung von Sachverständigen findet nur auf Verlangen statt. Erfolgt die Verurteilung zur Vornahme einer Handlung, so kann der Beklagte zugleich, sofern nicht die Handlung binnen vorbestimmter Frist vorgenommen worden ist, zur Zahlung einer Entschädigung verurteilt werden. Die Höhe der Entschädigung unterliegt dem freien Ermessen des Gerichtes. — Die Novelle zum Gerichtskostengesetz bestimmt neu, daß zur Deckung der von den Parteien nicht zu ersetzenden baren Auslagen Pauschsätze erhoben werden, im Falle der Klageerhebung mindestens eine halbe bis höchstens 100 Mk. — Die Novelle zur Gebührenordnung für die Rechtsanwälte bestimmt neu: In der Berufungsinstanz und in der Revisionsinstanz erhöhen sich die Gebührensätze um drei Zehntele. Der Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Gesetzes ist nicht genannt.

Ausland.

Italien.

Begegnung Kaiser Wilhelms und Königs Viktor Emanuel.

* Rom, 6. März. Die „Tribuna" meldet jetzt offiziös, daß die Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Viktor Emanuel in Venedig etwa am 15. April stattfinden werde. Die Einzelheiten seien bereits festgesetzt. Dagegen ist dem englischen Konsul in Neapel von einer Landung König Eduards in Neapel, wo er mit Viktor Emanuel zusammentreffen sollte, noch nichts bekannt.

Portugal.

Verheiratung Königs Manuel mit der Deutschen Prinzessin Viktoria?

* Frankfurt, 5. März. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Lissabon: Ein Gerücht spricht von der beabsichtigten Verheiratung des Königs mit der Prinzessin Viktoria, Tochter des Deutschen Kaisers. Man bringt das Gerücht in Verbindung mit dem bevorstehenden Besuch des Kaisers in Lissabon.

Asien.

Die Spannung zwischen Japan und China.

* London, 5. März. Nach einer Reutermeldung aus Tokio denkt die japanische Regierung nicht daran, Gewaltmaßregeln gegen China zu ergreifen, um wegen des Tatsu-Maru Zwischenfalles Genugtuung zu erhalten. Sollte aber China mit der Zurückgabe des Schiffes zögern, so dürfte Japan die Vermittlung einer fremden Macht entweder Englands oder Amerikas anrufen.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Paris, 5. März. Eine amtliche Note stellt fest, daß es in dem Gefechte von Souk-El-Drin 13 Tote und 40 Verwundete gegeben hat. Mannschaften werden nicht vermißt.

* Paris, 5. März. Dem Vernehmen nach ist die Mitteilung der französischen Botschafter in Berlin und London über die Entsendung der Verstärkungen nach Marokko von der deutschen und englischen Regierung verbindlich aufgenommen worden.

Eine Belohnung für die Vernichtung Morengas.

* London, 6. März. Kaiser Wilhelm machte der berittenen Kappolizei 1000 Pfund als Anerkennung für ihre Dienste bei der Vernichtung Morengos zum Geschenk. Nach einer Meldung der „Zentral-News" aus Kapstadt stammt das Geschenk aus der Privatschatulle des Kaisers.

Arbeiterbewegung.

Zum Kampf im Baugewerbe.

Der folgenschwere Beschluß, den der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe in der in Hannover stattgefundene Generalversammlung gefaßt hat und nach welchem in denjenigen Orten, in denen die im Frühjahr ablaufenden und zu erneuernden Tarifverträge auf Grund des von den Arbeitgebern herausgegebenen Vertragsmusters nicht zustande kommen, sämtliche Baugeschäfte am 1. April geschlossen werden sollen, beginnt nachträglich auch in Arbeitgeberkreisen Bedenken zu erregen. So schreibt z. B. die „Deutsche Zimmermeister-Zeitung", das Organ des Bundes deutscher Zimmermeister und seiner sämtlichen Unter- und Zweigverbände in ihrer jüngsten Nummer folgendes: „Die Konsequenzen dieses Beschlusses, falls derselbe strikte durchgeführt wird, sind bis jetzt noch gar nicht abzusehen. Nur kann soviel heute schon gesagt werden, daß wir im deutschen Baugewerbe vor einer Kraftprobe stehen, die verhängnisvoll werden kann. Wir möchten es dahingestellt sein lassen, ob es notwendig war, einen solchen weittragenden Beschluß zu fassen, oder ob es nicht zweckmäßig gewesen wäre, zu versuchen, nach und nach die Tarife, nach dem vom deutschen Arbeitgeberbunde für das Baugewerbe herausgegebenen Muster umzuändern. Wir befürchten, daß die Mehrheit der Bevölkerung für einen solchen Beschluß kein Verständnis hat. Vor allem halten wir es aber für verfehlt, die strikte Bestimmung aufzustellen, daß an dem Tarifmuster nichts geändert werden darf. Wir meinen, es hätte genügt, wenn man beschlossen haben würde, im Prinzip an den im Muster aufgestellten Forderungen festzuhalten, kleine Abweichungen dagegen zu gestatten. Auch im Interesse der Ausgleichung der sozialen Gegensätze und der Heranziehung der Arbeiterschaft zur praktischen Mitarbeit im Gegenwartsstaate wäre es sehr wünschenswert gewesen, wenn man in Hannover die Saiten nicht allzu straff gezogen hätte.

* Mannheim, 5. März. Bei der syndikatfreien Kohlenvereinigung haben sämtliche Arbeiter die Arbeit eingestellt, weil ein Arbeiter, der ohne Erlaubnis fortgeblieben war und betrunken zum Dienst kam, entlassen worden war.

Provinzielle Nachrichten.

* Empel, 5. März. Hier ereignete sich heute nachmittag ein schwerer Unglücksfall. Ein 5jähriger Knabe wollte über das Geleise der Stadt-Reeser-Anschlußbahn seinem Vater entgegenlaufen. In demselben Augenblicke kam der Zug mit Volldampf heran, überfuhr den Jungen und tötete ihn sofort. Der Vater, der sein Kind retten wollte, erlitt einige Hautabschürfungen und sonstige leichtere Verletzungen. Der Familie wird hier allgemeine Teilnahme entgegengebracht, um so mehr noch, weil erst kürzlich die Mutter des Hauses gestorben ist.

* Münster, 5. März. Aus dem gegen 8 Uhr von Münster nach Hamm fahrenden Zuge entsprang heute ein Gefangener seinem Transporteur. Nachdem der Zug zum Halten gebracht war, wurde die Verfolgung des Flüchtlings, an der sich auch eine Anzahl Passagiere beteiligte, aufgenommen. Nach einer kurzen Razzia wurde er gefaßt und im Triumphe schleppte man den sich heftig wehrenden — Transporteur zum Zuge zurück, den Gefangenen aber hatte man laufen lassen und obendrein noch seines Beschützers beraubt.

* Plettenberg, 5. März. Unter verdächtigen Umständen war, wie berichtet, der hochbetagte Arbeiter Wilhelm S. erfroren vor seiner Wohnung aufgefunden worden. Es hat sich nun herausgestellt, daß der jüngste Sohn den Vater, als er, um 2 Uhr nachts heimkehrend, an der Wohnzimmertür anklopfte, derart vor die Brust stieß, daß er die Treppe hinunterstürzte und hilflos liegen blieb, bis man ihn tot auffand. Der Sohn ist geständig.

* Rinteln, 5. März. Durch eine Feuersbrunst wurde gestern morgen der Lagerschuppen der hiesigen Glasfabrik Hermannshütte sowie das Standlager, wo sich Tausende von Medizinflaschen usw. befanden, zerstört. Der sehr beträchtliche Schaden — es sind etwa eine halbe Million Flaschen vernichtet worden — ist durch Versicherung gedeckt.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 4. März. Im östlichen Deutschland hat erneuter starker Schneefall an den Fernsprech- und Telegraphenleitungen wieder erheblichen Schaden angerichtet, da der weiche Schnee an den Drähten haften blieb und diese infolge der Last rissen. Der Fernsprechverkehr nach Posen, Magdeburg, Leipzig, Dresden und Hamburg ist vollständig unterbrochen. Wie eine Drahtmeldung aus Posen besagt, sind dort in der vergangenen Nacht und heute früh große Schneemassen niedergegangen. Die Warthe steigt weiterhin rapide und hat jetzt auch schon die Eichwaldstraße überflutet. Die dort liegenden Restaurants können nur noch im Kahn erreicht werden. Auch der Stadtteil St. Roch ist, falls man große Umwege vermeiden will, nur noch auf dem Wasserwege zu erreichen.

— Meiningen, 5. März. Heute nachmittag 3 Uhr brach im hiesigen Hoftheater ein Brand aus, an dessen Bewältigung zur Stunde noch gearbeitet wird. Das ganze Gebäude steht in Flammen und gilt mit dem gesamten Inhalt für verloren. Der gegenwärtig in Kap Martin weilende Herzog wurde vom Brande telegraphisch in Kenntnis gesetzt. — Eine spätere Meldung besagt: Das Hoftheater ist vollständig ausgebrannt; nur die Umfassungsmauern stehen noch. Trotz der eifrigsten Tätigkeit der Feuerwehr, des Militärs und der Bürgerschaft war es nicht möglich, dem Feuer, das sich mit furchtbarer Gewalt entwickelte, Einhalt zu tun. Um 1¼ Uhr war im Theater die Probe beendet. Eine Stunde später stand es in hellen Flammen. Wodurch das Feuer entstanden sein kann, ist bislang noch nicht aufgeklärt, doch vermutet man, daß es im Kellergeschosse, wo sich die Heizanlage befindet, ausgebrochen ist. Grund zu dieser Annahme gibt die Tatsache, daß die dort lagernden Kohlen vom Beginne der Feuersbrunst an brannten. Von den wertvollen Requisiten, der Garderobe und den sonstigen Gegenständen ist ein großer Teil zwar gerettet worden, vieles hat jedoch stark gelitten. Ein großer Teil der sehr umfangreichen Bibliothek ist verbrannt. Um 5 Uhr war der Brand noch nicht gelöscht und das Feuer wütete weiter. Unglücksfälle haben sich, soviel bis jetzt bekannt ist, nicht ereignet.

— Stuttgart, 5. März. Heute früh tobte im Schwarzwald ein heftiger Schneesturm. Binnen weniger Stunden fielen 60 cm Schnee. Eine Reihe von Fernleitungen erlitten Drahtbrüche.

— Nürnberg, 5. März. Der Gründer und Präsident der hiesigen Karnevalsgesellschaft, der Prokurist Franz Breuer aus dem Rheinland, ist wegen Unterschlagung von etwa 6000 Mk. zum Nachteil seiner Firma, der Dachpappenfabrik Peter Beck, verhaftet worden.

— Nauen, 5. März. Ein schreckliches Unglück ereignete sich hier. Drei Söhne des Arbeiters Wook, Knaben im Alter von 4 bis 7 Jahren, spielten in dem hinter dem Wohnhause belegenen Stall, in dem zur Zeit Holz und Stroh lagerten. Der jüngste kroch in eine große Tonne, und die älteren Knaben häuften vor dieser Stroh auf, um „Feuer zu spielen". In der Küche fanden sie eine Schachtel Streichhölzer und zündetrn das Stroh an, das sofort die Umgebung in Brand setzte. Die beiden älteren Knaben vermochten sich zu retten, verheimlichten aber in ihrer Angst, daß sich der jüngste Bruder noch im Stall befinde. Das Feuer wurde so rechtzeitig entdeckt, daß der Brand mit leichter Mühe gelöscht werden konnte, aber das unglückliche Kind wurde halb verkohlt aus dem Faß herausgezogen.

— Bern, 6. März. Aus Göppenstein und Umgebung sind infolge des Lawinenunglücks von den gegen 800 italienischen Arbeitern mehr als die Hälfte heimgereist. Die Arbeit im Freien wird erst im Mai wieder aufgenommen. Für 250 Tunnelarbeiter werden gegenwärtig lawinensichere Baracken hergerichtet.

— München, 5. März. Der Wärter Reiter vom Schlacht- und Viehhof stürzte sich heute mittag von dem Turm der Peterskirche in der Nähe des Marienplatzes herab. Der Selbstmörder schlug am Kirchendach auf und stürzte von da auf die Straße, wo er tot liegen blieb. Von den Passanten jener verkehrsreichen Stelle wurde niemand verletzt. Reiter war gestern wegen Sittlichkeitsverbrechens zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

— Paris, 4. März. Der im Anschluß an den Pariser internationalen Kongreß der Baumwollspinner und Weber von den amerikanischen Delegierten beabsichtigte Besuch der kontinentalen und englischen Mittelpunkte der Textilindustrie wird nicht erfolgen, weil eine größere amerikanische Beteiligung am Kongresse bei der gegenwärtigen Geschäftslage nicht zu erwarten ist.

— Paris, 6. März. In der Garnison von Verdun herrscht die ansteckende Grippe in besorgniserregender Weise. In den Militärspitälern befinden sich gegenwärtig nicht weniger als 4000 Soldaten, die daran erkrankt sind; 12 Mann und zwei Offiziere sind an der Grippe gestorben.

— London, 5. März. Zu dem Unglück in der Hampstead-Kohlengrube bei Birmingham, wo, wie wir berichteten, zahlreiche Arbeiter infolge eines Brandes eingeschlossen sind, wird noch gemeldet: Die ganze Hampsteadgrube steht jetzt in Flammen. Das Feuer brach gestern abend aus, nachdem die Tagschicht gefördert war und die Nachtschicht von 22 Arbeiter eben in den 600 Fuß tiefen Schacht hinabgelassen wurde. Auf die Notsignale der Leute wurde der Fahrstuhl schnell heraufgewunden. Er enthielt sechs Mann, der Rest war bereits unten. Ein Rettungskorps konnte sie nicht erreichen; man ließ einen Käfig mit Sicherheitslampen und einer Ratte hinab. Die Ratte kam lebend wieder herauf, die Lampen waren erloschen. Hierauf ließ man den Fahrstuhl mit elektrischem Licht und der Aufschrift, sie möchten daran klopfen, herab, doch es erfolgte keine Antwort. Die Rettungsarbeiten dauern fort, und verzweifelnde Angehörige, sowie Hunderte von Zuschauern umlagern die Schachtöffnung.

— Neapel, 5. März. Die Eigentümer der hiesigen Bäckereien schlossen heute nach vorheriger Ansage an den Magistrat sämtlich ihre Läden, um nicht zu den amtlich festgesetzten Brotpreisen verkaufen zu müssen. Die Stadt ist tatsächlich brotlos. Die benachbarten Städte versuchen nach Kräften den Ausfall zu ersetzen. Eine Anzahl Bäcker treibt dabei ein Doppelspiel und verkauft unter der Hand Brot zu Liebhaberpreisen. Der Erlaß eines Dekrets, das die Uebernahme aller Bäckereien durch Militär anordnet, steht unmittelbar bevor.

Kirchliches.

Vom Kirchenchor der St. Georgspfarre in Bocholt.

Unter den Faktoren, welche den Gottesdienst der katholischen Kirche verherrlichen, nimmt die Kirchenmusik eine erste Stelle ein. Alle Bestrebungen, die auf den Ausbau und die Vervollkommnung dieser hehren Kunst abzielen, haben sich von jeher der höchsten Anerkennung und Wertschätzung seitens leitender Stelle zu erfreuen gehabt. — Der Kirchenchor an der St. Georgspfarre, dem schon seit Jahrzehnten die Ausübung der kirchlichen Gesänge obliegt, hatte in den Tagen des 40 stündigen Gebets zu wiederholtenmalen Gelegenheit, beachtenswerte Proben seines Eifers und Könnens abzulegen. Das Stimmmaterial der Sangesvereinigung ist ein gutes. Die Knabenstimmen sind von wohltuender Frische und zeigen eine helle sympathische Klangfarbe; Brust- und Kopfregister sind schön ausgeglichen. Die Tenöre, mild und eben, sind gut durchgebildet, die Bässe sind hervorragend und in den tiefen Lagen von markiger Fülle. Die Stimmen-Verhältnisse sind gegeneinander wohl abgewogen und einheitlich im Klange. Die bei aller Einfachheit schönklingende Festmesse de Apostolis V voc. von Mitterer wurde mit großer Präcision und Sicherheit herausgebracht, Fr. Schmidts Laudate Dominum für acht gemischte Stimmen schön und glänzend, des gleichnamigen Verfassers vierstimmiges Et incarnatus est würdig und ausdrucksvoll zum Vortrage gebracht. Die kunstvoll verschlungenen Tonlinien der Complet für vier- bis sechsstimmig gemischten Chor kamen klar und bestimmt zum Ausdruck, die Wiedergabe der wohlgesetzten Falsibordonisätze war von prächtiger Wirkung. Die

vom Gründer des Cäcilien-Vereins vertonte Lauretanische Litanei in h-moll für 5 gemischte Stimmen ist eine eigenartige Komposition in Glut und Andacht getaucht. Wie fein schattiert und dynamisch abgetönt erklangen die Invokationen, wie zart und ergreifend das salus infirmorum. Welche machtvolle Steigerung entfaltete der Chor beim Satze Agnus Dei, wie bewandert zeigte er sich in der Oekonomie des Atmens, wie technisch vollendet war der Uebergang in den schwierigen Schlüssen vom Fortissimo zum gehauchten Pianissimo im Flüstern ersterbend. Das Te-deum für vier- bis fünfstimmig gemischten Chor von Fr. Schmidt wurde mit Exaktheit und Wucht zu Gehör gebracht. Wie liebevoll geht die Sängerschar auf die Intentionen ihres Chormeisters des Herrn Kaplan Niemann ein! Wie sinngemäß und einheitlich bei allem Wechsel im Vortrage war die Wiedergabe des berühmten ambrosianischen Lobgesanges. Mögen die schönen Erfolge dieser Tage, die dem Chore zur Ehre und Befriedigung gereichen, ein erneuter Ansporn sein, unablässig dem höchsten Ziele und Ideale zuzustreben, der Verherrlichung Gottes in der musica sacra.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 8. März.

** **Urteil gegen einen Erpresser.** Der Mann, der s. Z., wie gemeldet, von einem nunmehr verstorbenen hiesigen Gerichtsbeamten unter ehrenrührigen Behauptungen Geld erpreßt hatte, ist gestern von der Strafkammer in Münster dieserhalb zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

** **Neue Wagen vierte Klasse** laufen seit einigen Tagen auf der rechten Rheinseite. Sie stellen einen großen Fortschritt dar. Sie haben an jeder Seite vier große Spiegelscheiben nach Art der D-Zugwagen. Im Innern laufen rundum an den Seiten Bänke und der Innenanstrich ist in freundlichem Gelb ausgeführt. Die Türen befinden sich an den Kopfenden. Zum Schutze gegen Sonnenbrand ist die Bedachung der Wagen hellgelb gehalten. In solchen Wagen ist das Reisen vierter Güte eine wahre Freude.

** **Für Eltern studierender Söhne** hat das Kammergericht einen bemerkenswerten Grundsatz aufgestellt: Dem Sohn, der mit Zustimmung seines Vaters einen Beruf ergreift, steht ein vertraglicher Anspruch auf Gewährung der zur Vollendung der Ausbildung erforderlichen Mittel gegen den Vater zu. Einer leichtfertigen Ausbeutung dieser Verpflichtung der Eltern hat jetzt das Kammergericht einen Riegel vorgeschoben, indem es erklärt, der Sohn verliert diesen Anspruch, wenn er seine Pflichten dadurch gröblich verletzt, daß er Schulden macht und seine Prüfungen nicht rechtzeitig ablegt.

Allerlei.

— **Die „Blockpolitik" gescheitert.** Im Mannheimer Karnevalszug, der sich am 1. März durch die dichtgefüllten Straßen bewegte, befand sich auch ein großes Schiff, das auf vier Räder gesetzt von vier kräftigen Ackergäulen gezogen wurde. „Die Blockpolitik" hatte man das interessante Ungeheuer getauft. Da wollte es ein unglücklicher Zufall, daß dieses Monstrum mitten auf der Hauptstraße von Mannheim, den Planken, gegen einen Straßenbahnmast anrannte und schwerverletzt liegen blieb. Den Truppen Seiner närrischen Majestät gelang es nicht, es wieder flott zu machen, und so blieb es, bewacht von der Schutzmannschaft, am Rinnstein liegen. Mit allem Vorbedacht, so bemerkt dazu das „Berl. Tagebl.", hätte Prinz Karneval keinen besseren Witz machen können.

Neueste Nachrichten.

* Siegen, 6. März. Bei Brachthausen wurde der Sohn des Seminaroberlehrers Mevius aus Hilchenbach, der seit kurzer Zeit vermißt wurde, erfroren im tiefen Schnee aufgefunden.

h Berlin, 6. März. (Telegr.) Der Reichskanzler Fürst Bülow hat den Botschafter in Washington telegraphisch beauftragt, dem Bürgermeister von Cleveland zu dem Schulbrand sein herzlichstes Beileid auszusprechen.

h Wilhelmshaven, 6. März. (Telegr.) Der Kaiser traf heute vormittag hier ein. Heute nachmittag findet die Vereidigung der Marine-Rekruten statt, morgen der Stapellauf und die Taufe des Linienschiffes „Nassau".

h Meiningen, 6. März. (Telegr.) Zu dem Brande des Hoftheaters wird noch gemeldet: Das Feuer wütete die ganze Nacht durch, und am heutigen Vormittag rauchten die Trümmer noch. Ueber die Ursache des Brandes herrscht noch völliges Dunkel. Das Theater war versichert, und zwar sind an dem Schaden 8 Gesellschaften beteiligt. Man erwartet, daß der Herzog seine Reise unterbrechen und nach hier zurückkehren wird.

* Königshütte, 6. März. Als auf der Mathildengrube zu Ostfeld heute früh zwei Hauer zu Tage fahren wollten, riß das Seil und die Förderschale stürzte in die Tiefe. Beide Insassen wurden so schwer verletzt, daß sie bald darauf starben.

* Pest, 6. März. Im Dubravatale im Komitat Liptau wurden durch eine Lawine 12 Holzarbeiter verschüttet. Sechs Arbeiter sind tot, 4 sind schwer und 2 leicht verletzt worden.

h Paris, 6. März. (Telegr.) Eine Feuersbrunst zerstörte gestern abend einen Teil des Schießplatzes in Rouen. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 Franck.

h New York, 6. März. (Telegr.) Gestern abend verhafteten die Behörden des Staates New York den Deutschen Wilhelm Esser aus Köln, der beschuldigt wird, Teilnehmer an einem Spionagekomplott zu sein. Der Zweck dieser Verschwörung soll angeblich der sein, die Konstruktionsgeheimnisse der neuen von der Firma Bliß & Co. für die Marine der Vereinigten Staaten ausgeführten Torpedos auszukundschaften und an fremde Regierungen zu verkaufen.

Handelsnachrichten.

Bremen, 6 März. Baumwolle. Upland middling 58. Ruhig.

Liverpool, 5. März. Baumwolle. Anfang Stimmung stetig. Mutmaßlicher Umsatz 10000 Ballen. Gestrige Gesamtzufuhr 5000 Ballen, davon 5000 amerikanische.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Aus „Der Westfale").

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.

Donnerstag, den 5 März 1908.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Münster	21,85	18,20	—,—	17,00
Recklinghausen	—,—	19,60	—,—	—,—
Essen	21,15	19,60	16,10	17,40
Bochum	21,85	20,45	15,80	18,85
Paderborn	—,—	19,40	—,—	16,00
Osnabrück	20,75	19,55	16,95	17,75

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kg. in Mk.):
Osnabrück 1. Sorte 8,00 Mk.; 2. Sorte 6,50 Mk.
Bochum 7,00 Mk. (Magnum bonum).

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 6. März.

		Mk.	Pfg.
Weizen (trock. Ware)	1. Qual.	20	80
"	2. "	19	80
Roggen per 100 Kilo	1. Qual.	18	60
"	2. "	17	60
Alter Hafer per 100 Kl.	1. Qual.	16	20
"	2. "	15	20
Neuer Hafer 100 Kilo	1. Qual.	—	—

Wie wirkt der Peruguano. Die Wirkung des Peruguanos äußert sich selbstverständlich durch eine bedeutende Erhöhung der Ernteerträge. Wir erhalten nach der Düngung mit Peruguano bedeutend größere Mengen von Körnern, von Stroh, von Kartoffeln, Rüben usw. — Dies ist jedoch keineswegs die einzige Wirkung, welche wir nach dem Gebrauch von Peruguano beobachten. Je weiter die Landwirtschaft fortschreitet, desto mehr werden wir veranlaßt, nicht nur große Massenerträge, sondern gleichzeitig auch möglichst **edle** Produkte zu erzeugen. Ein Qualitäts-Verbesserer ersten Ranges ist gerade der **Peruguano.** Dies ist seit langer Zeit bekannt und namentlich in neuerer Zeit in umfassender Weise und in den verschiedensten Gegenden Deutschlands für die Braugerste aufs neue bewiesen. **Nur** nach Düngung mit **Peruguano** „Füllhornmarke" läßt eine wirklich edle Braugerste sich erzeugen — Die schmackhaftesten Kartoffeln, Gemüse erhält man nach der Düngung mit **Peruguano** und das edelste Gewächs unseres Vaterlandes, die Weinrebe, gedeiht am besten nach Anwendung von **Peruguano.** Wir können daher mit vollem Recht behaupten: **Der Peruguano steigert nicht nur die Menge der Erträge, sondern es ist dieser Dünger außerdem ein unübertreffliches Mittel, um die Güte der Ernteprodukte zu verbessern.**

✝

Das Sechswochen-Seelenamt

für die verstorbene

Frau Joseph Eilers

findet am Montag, dem 9. März, morgens 1/29 Uhr, in der St. Georgius-Pfarrkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Ein properes

Mädchen

zum 1. Mai gesucht.

Frau W. Nienhaus,
Niederbruchstraße 19.

Tüchtige

Kratzenschleifer

gegen hohen Lohn gesucht.

Spinnerei „Rote Erde".

Jetzt oder zu Ostern ein

Anstreicher-Lehrling

gesucht.

Johann Flasswinkel,
Dingerloer Chaussee.

Ein Kurz-, Weiss- und Wollwarengeschäft

von mittlerem Umfange mit Wohnung **ist sofort oder baldigst** zu verkaufen.

Als Nebenverdienst geeignet.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Verlegte meine Wohnung

von **Werderstraße 21** nach

Blücherstraße 34.

Gleichzeitig suche ich Kunden, um für dieselben zu waschen und zu bügeln.

Frau M. Nowack.

Tüchtige Dreher

gesucht.

Hesselbein & Reygers.

Freundliches

Zimmer

mit voller Pension zum 1. April zu vermieten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.



Heute (Samstag) nachmittag von 8 Uhr ab ist **Rindfleisch** pr. Pfd. zu 55 Pfg. zu haben.

Joh. Rademacher,
Schwanenstraße 547,
gegenüber Boytinds Allee.

Echter Peru-Guano „Löwenmarke"

Direkt importiert.



anerkannt

seit mehr als 30 Jahren

als

bestes und billigstes

Düngemittel.

Warnung

vor Nachahmungen.

Zentrale Guano-Fabriken,
Düsseldorf.

Alleinverkauf bei **Gebrüder Boland in Suderwick.**

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachungen vom 8. Mai 1606 (Amtsblatt Stück 20, Seite 182) und vom 23 Dezember 1907 (Amtsblatt 1908, Stück 2, Seite 16) werden hiermit aufgehoben.

Zur Abfertigung der über die holländische Grenze eingeführten Pferde zu einem niedrigeren als dem höchsten Zollsatze sind in Zukunft die unten aufgeführten Nebenzollämter zu den daselbst angegebenen Zeiten ermächtigt.

Nebenzollamt	Gronau	Dienstag, Freitag	4 6	Uhr nachmittags,
"	Glauerbrücke	Freitag	2—3½	" "
"	Oldenkott	Samstag	2—3	" "
"	Kotten	Mittwoch	2—3	" "
"		Samstag	10—11	" vormittags,
"	Borken	Dienstag, Donnerstag, Freitag	April bis September 3—6 Uhr nachmittags, Oktober bis März 9—12 Uhr vormittags,	
"	Hemden	Mittwoch	2—4	Uhr nachmittags.

Von der beabsichtigten Einfuhr der Pferde über eine der genannten Zollstellen haben die Einbringer, sofern die Einfuhr über Gronau, Glauerbrücke, Oldenkott oder Kotten stattfinden soll, den Kreistierarzt in Ahaus, und sofern sie über Borken oder Hemden stattfinden soll, den Kreistierarzt in Borken vorher zu benachrichtigen und zwar bis 8 Uhr abends des der Einfuhr vorhergehenden Tages.

Münster, den 11. Februar 1908.

Der Provinzialsteuerdirektor:
J. V.: **Beck.**

Kinematograph

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Sonntag, den 8. März,
von 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends:

❖ Vollständig neues Programm. ❖

Dasselbe ist in unsern Schaufenstern wie auch in mehreren Zigarrenhandlungen ausgehängt.

Vom Samstag, dem 14. März, ab werden wir auch an den Samstag abenden Vorstellungen veranstalten.

Da der Andrang zu unserm Theater während der Zeit von 5—7 Uhr ein ganz gewaltiger ist, bitten wir, im Interesse des Publikums, soviel als möglich vor 4 Uhr oder nach 7 Uhr zu kommen.

Das Theater bietet jung und alt (auch Damen ohne Herrenbegleitung) angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ins Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

Restauration „Zum steifen Arm".

Sonntag, den 8. März:



Bockbierfest.

Musik der Kapelle des 56. Inf.-Regts.

Anfang nachm. 4 Uhr. **Entree frei!**

Angenehme Stunden versprechend, ladet zum Besuche freundlichst ein

Jos. Grosswiele.

Arabisches Café.

Sonntag, den 8. März,
findet in meinen Lokalitäten

grosses Instrumental- und Streichkonzert

statt.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Morgens von 11 bis 1 Uhr: Frühkonzert.

Entree frei. **Entree frei.**

Zu einem recht zahlreichen Besuche ladet freundlichst ein

Theodor Geuting.

Für Briefmarkensammler.
Gelegenheitspreisliste gratis u. franko.
KARL ANGER, Briefmarkenhandlung, MAINZ.

Geschäftsbücher,

als:

Hauptbücher, Kassabücher, Lohnbücher, Kontobücher, Kopierbücher, Wechselkopierbücher, Biblorhaptes, Soenneckens Briefordner, Schnellhefter

empfehlen

J. & A. Temming.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 8. März 1908:

11 Uhr: Empfang für beide Kassen.
11¼ Uhr: Versammlung der Krankengeldzuschußkasse für beide Vereine im alten Vereinshause.
5½ Uhr: Soz. Unterrichtskursus.
6½ Uhr: Monatsversammlung mit wichtigem Vortrag.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein St. Joseph.

Sonntag, den 8. März 1908.

5 Uhr: Soz. Unterrichtskursus.
6 Uhr: General-Versammlung. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Freiwillige Sanitäts-Kolonne.

Die nächste Uebung der Kolonne findet am Samstag, dem 7. d. Mts., abends 8½ Uhr, im Saale des Wirts Wolbring in der Langenbergstr. statt.

Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein Rhede.

Am Sonntag, dem 8. März, abends 8½ Uhr,
bei **Wwe. B. Große-Venhaus:**

Versammlung

mit **Vortrag.**

Der Vorstand.

1 Dtzd. große

Kisten

billig abzugeben.

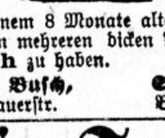
Nordstraße 14.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein **echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein **zartes reines Gesicht, rosig, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut** u. **blend. schönen Teint.** a St. 50 Pfg. bei:
Geschw. Höpfner und
Franz Schöll.

Auf der Freibank

ist Samstag, den 7. ds. Mts., von 2 Uhr nachmittags ab, **frisches Schweinefleisch** zu haben.



Von einem 8 Monate altem Fohlen, sowie von mehreren dicken Pferden ist **Fleisch** zu haben.

J. ten Busch, Ostmauerstr. **C. Lorch,** Brückenstr.

Ein Teckel

entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Näheres in der Expedition ds. Bl.